



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Finanzdepartement EFD
Eidgenössische Finanzverwaltung EFV

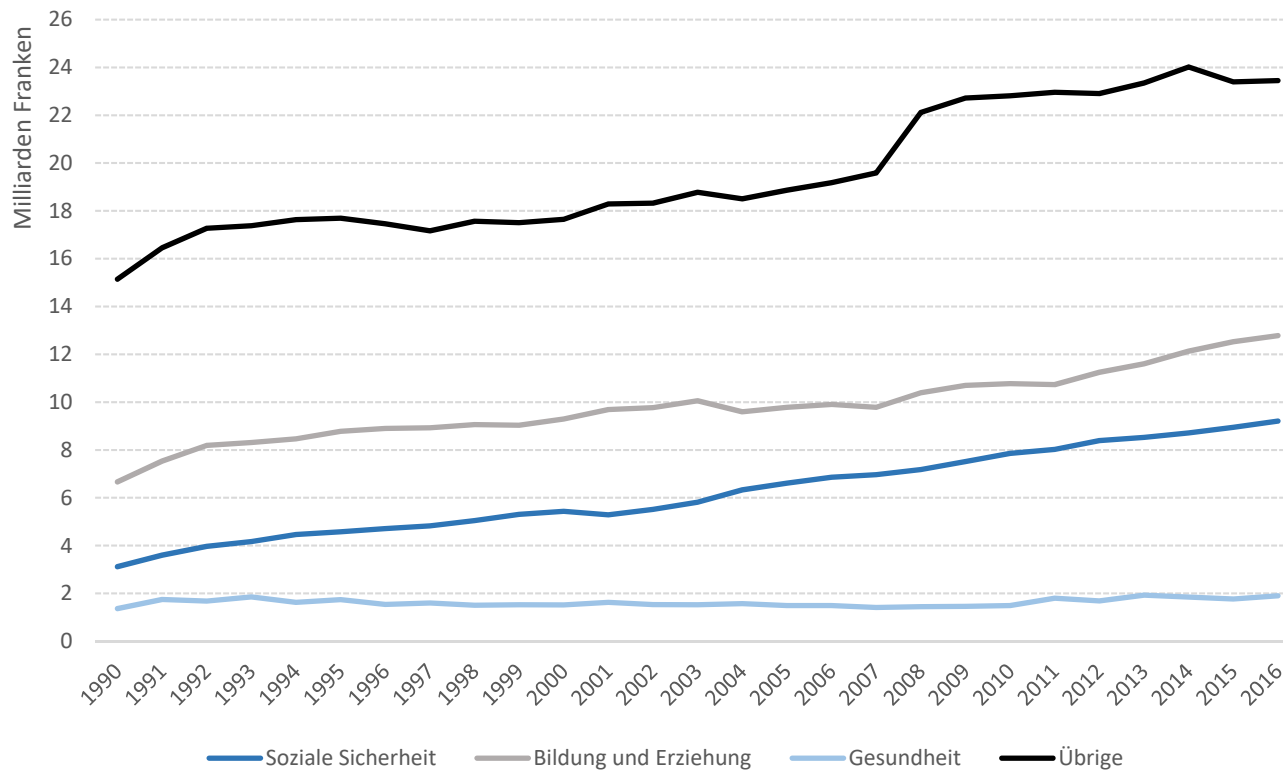
Finanzpolitische Herausforderungen und Perspektiven der Gemeinden

BDO Gemeindetagung, 24. Januar 2018

Peter Schwendener, Vizedirektor EFV



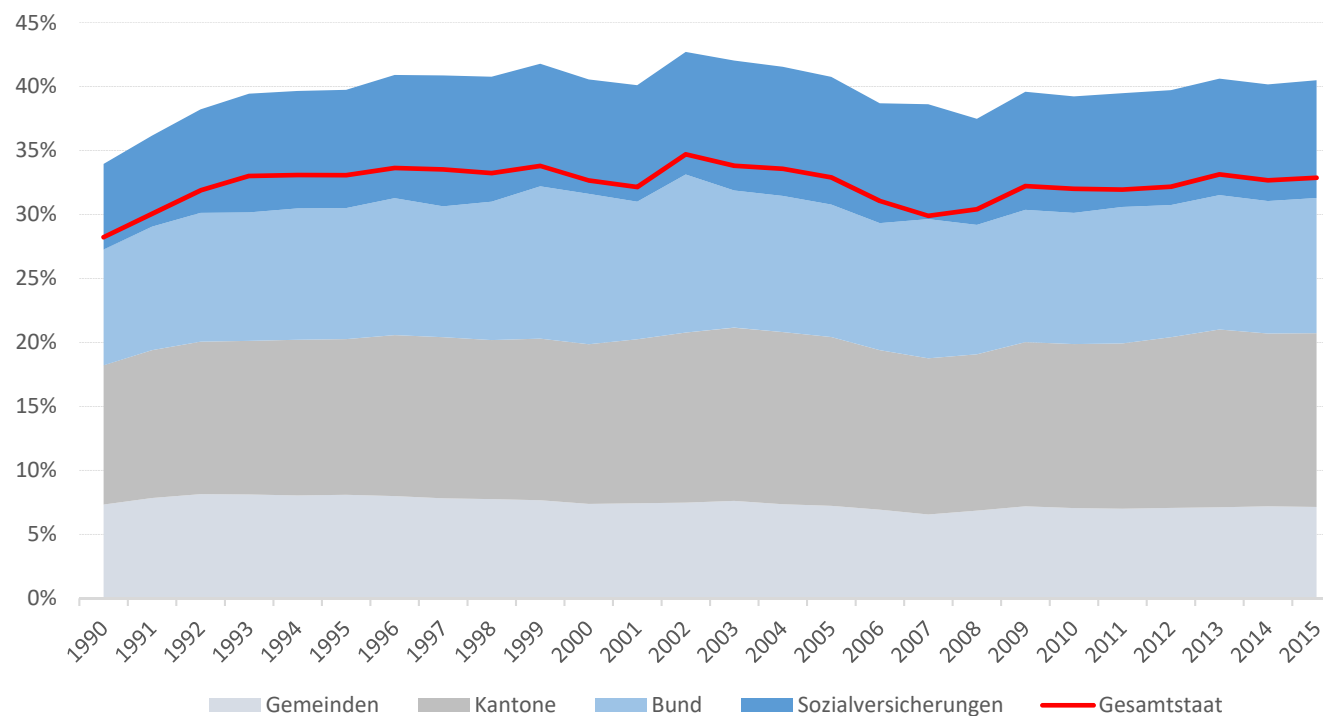
Entwicklung der Gemeindeausgaben nach Funktion





Entwicklung der Ausgaben nach Staatsebene

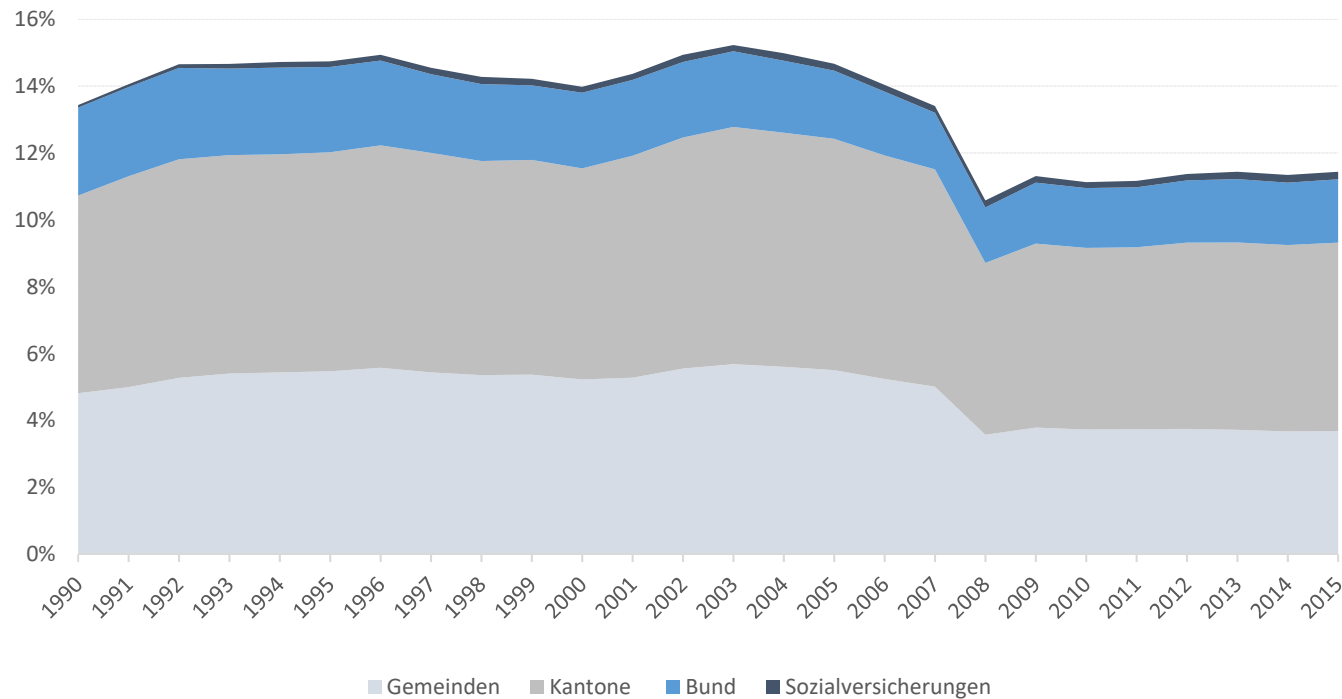
Staatsquote 1990-2015





Entwicklung der Ausgaben i.e.S. nach Staatsebene

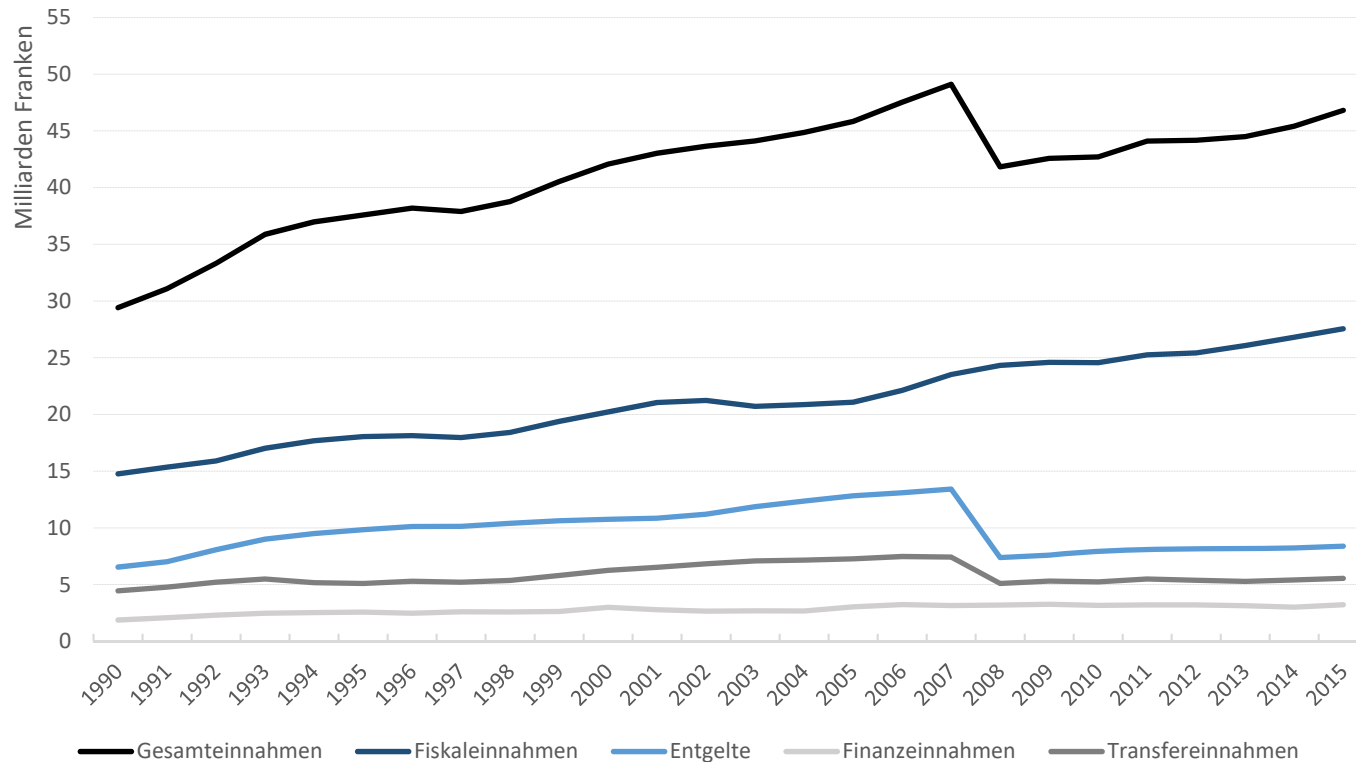
Staatsquote im engeren Sinne* 1990-2015



* Personal-, Sach- und übrige Betriebsausgaben, relativ zum BIP (Anmerkung: Niveaushverschiebung 07/08 zurückzuführen auf Anpassung an Sektorisierungsrichtlinien von Eurostat (Spitäler nicht mehr dem Sektor Staat zugeordnet))



Entwicklung der Gemeindeeinnahmen

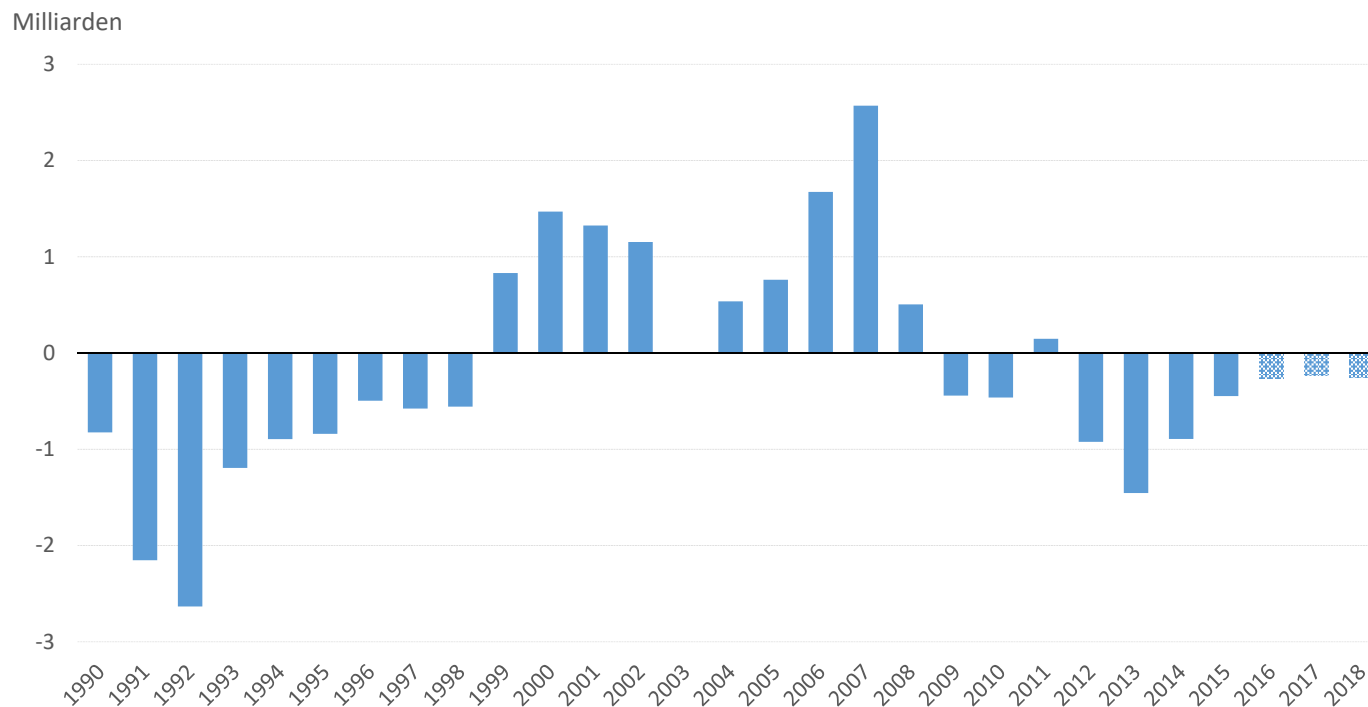


Anmerkung: Niveaushiftung 07/08 zurückzuführen auf Anpassung an Sektorisierungsrichtlinien von Eurostat (Spitäler nicht mehr dem Sektor Staat zugeordnet)



Entwicklung der Gemeindefinanzen

Finanzierungsergebnisse 1990 – 2018*

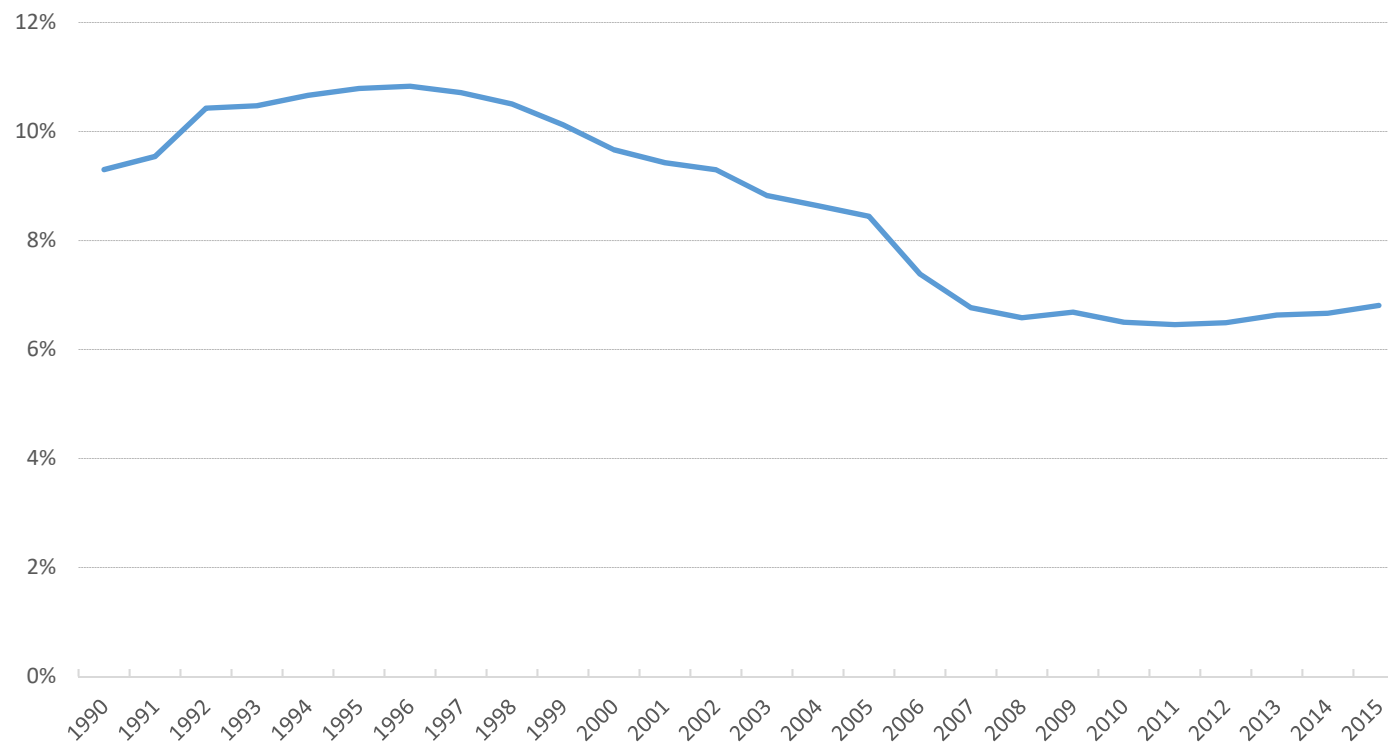


* Schraffierte Balken: Prognosen



Entwicklung der Gemeindefinanzen

Schuldenquote der Gemeinden 1990-2015





SV 17: (Anstehende) Herausforderung für alle Staatsebenen

Statusfirmen in der Schweiz

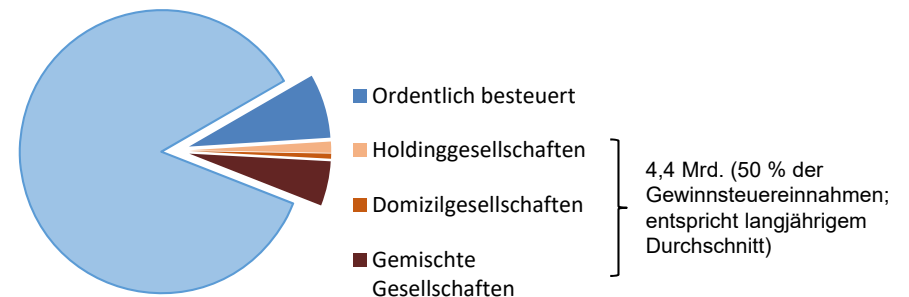
- 24'500 Firmen
- Arbeitsplätze in der Schweiz: ca. 150'000
- Anhaltspunkte zur wirtschaftspolitischen Bedeutung der Statusgesellschaften geben kantonsspezifische Studien
=>Illustration am Beispiel von vier Zentralkantonen:

	Arbeitsplätze	Wertschöpfung (in % des kantonalen BIP)
ZH	6'000	2%
BS	32'000	48%
GE	17'960	12,5%
VD	25'000	?

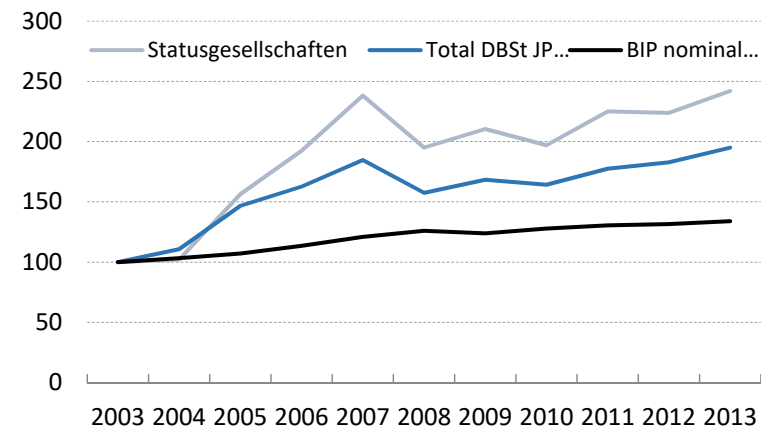
Quellen: ZH: BAK (2016), BS: BAK (2016), GE/VD: Créa (2015)

Gewinnsteuereinnahmen des Bundes (2013)

Anteil an Gesamteinnahmen rund 15%



Entwicklung 2003-2013



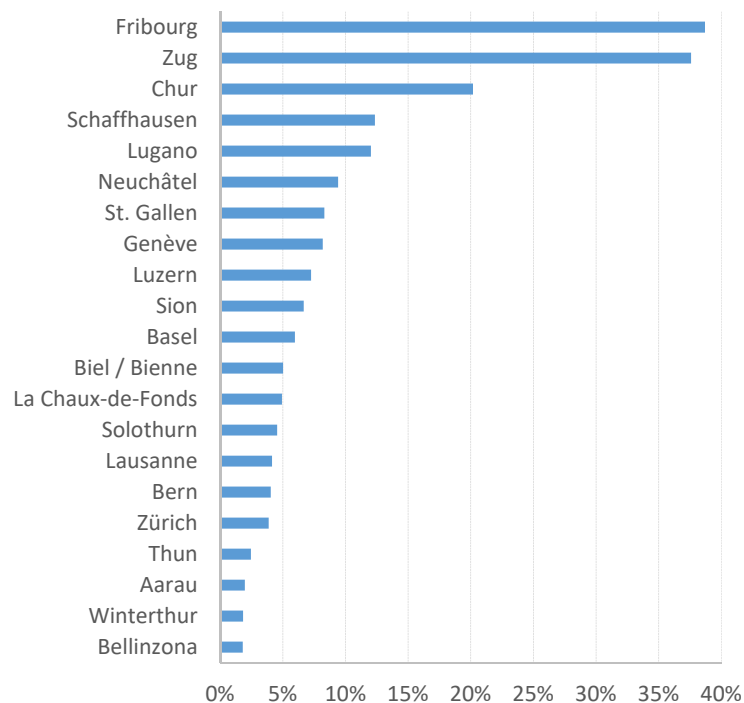


Steuervorlage 17: Ausgangslage auf Gemeindeebene

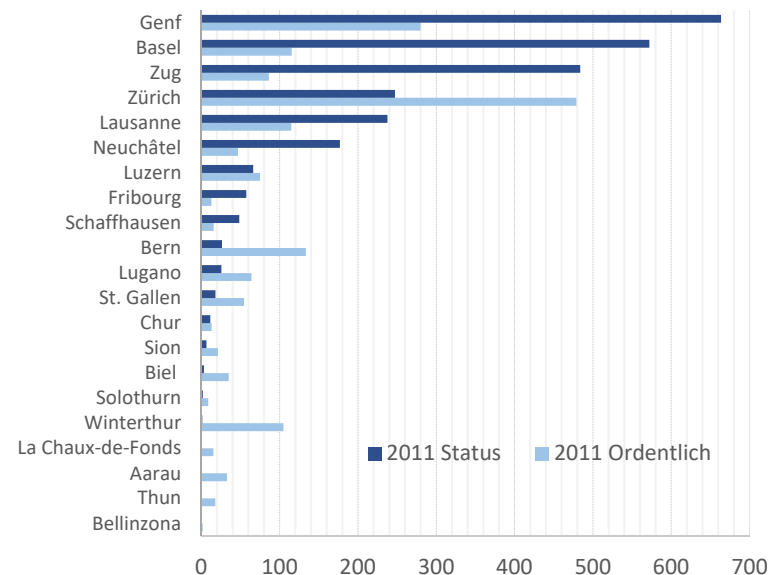
Bedeutung der Statusgesellschaften variiert stark auf kommunaler Ebene

Grosse Bedeutung der Städte bzgl. Gewinnsteueraufkommen DBSt JP von Statusgesellsch.

Anteile Statusgesellschaften an gesamten JP innerhalb der jeweiligen Gemeinden (2011)



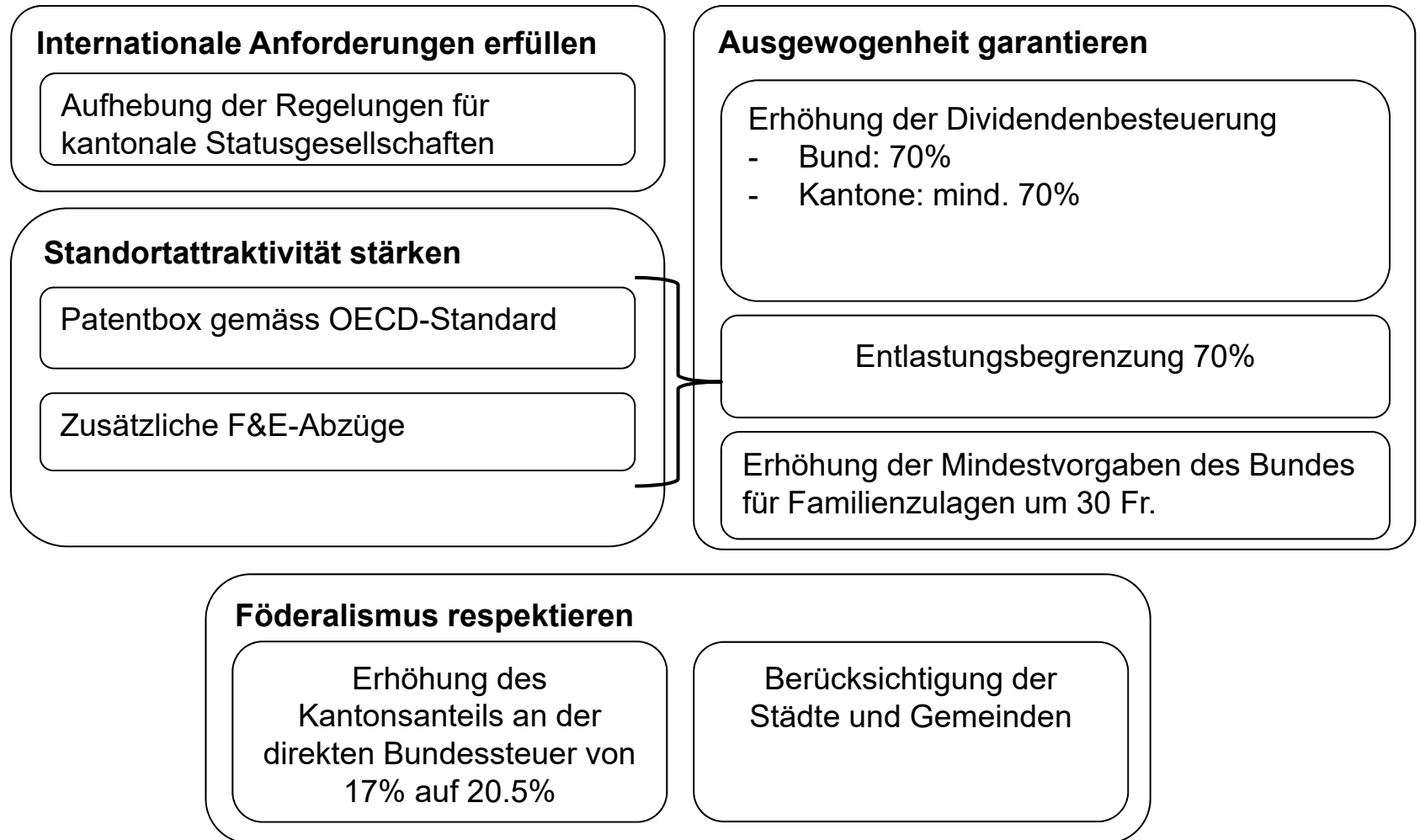
Steuerbeträge DBSt von Statusgesellschaften aus ausgewählten Städten (2011; in Mio.)



Starke Konzentration: Für das Steuerjahr 2011 entfielen rund 60% des gesamten Steuerbetrags DBSt JP von Statusgesellschaften auf lediglich 6 Städte (Genf, Basel, Zug, Zürich, Lausanne, Neuchâtel)



Steuervorlage 17: Eckwerte der Vernehmlassungsvorlage

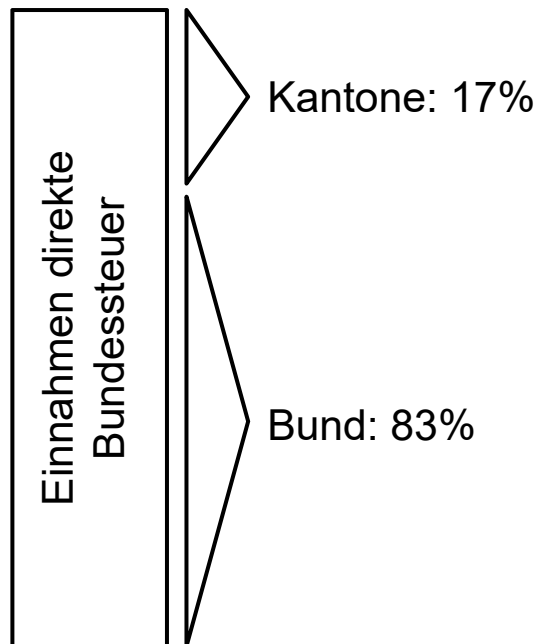




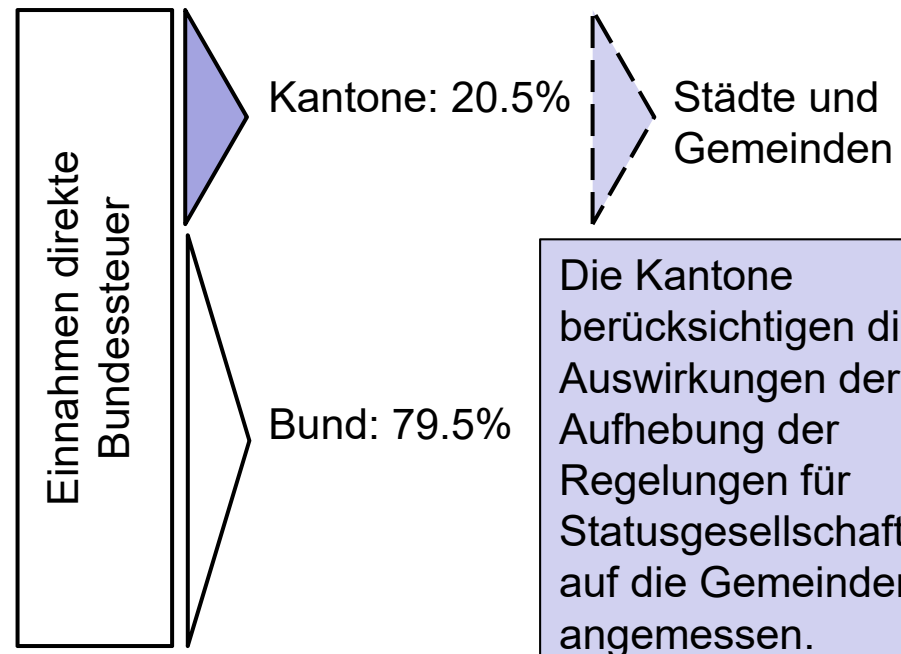
Steuervorlage 17: Berücksichtigung der Gemeinden

Erhöhung des Kantonsanteils an der direkten Bundessteuer und Berücksichtigung der Städte und Gemeinden

Geltendes Recht



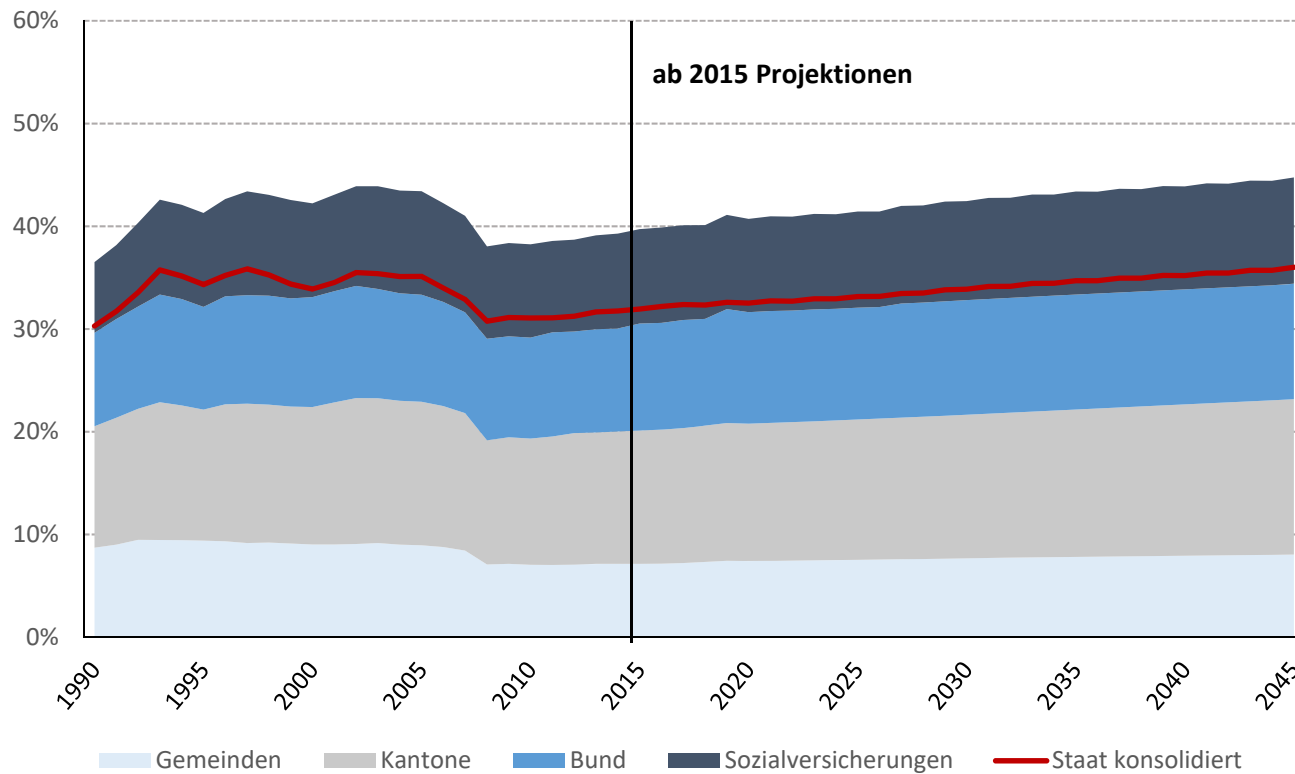
Neu





Langfristspektiven: Entwicklung der Staatsausgaben

Entwicklung der Staatsquote 1990 - 2045





Langfristperspektiven: Demografischer Wandel belastet Staatshaushalt

- Anstieg der Staatsquote vor allem aufgrund demografieabhängiger Ausgaben
- Altersstruktur der Bevölkerung verändert sich erheblich: 1995 kamen auf eine über 65-jährige Person gut 4 Personen im erwerbsfähigen Alter. Dieses Verhältnis verringert sich von 4:1 auf knapp 2:1 im Jahr 2045.
- Konkret bewirkt Alterung der Bevölkerung Zusatzlasten bei
 - Alters- und Invalidensicherung (AHV / IV)
 - Gesundheit
 - Langzeitpflege (ab 65 Jahren)
 - Bildung



Langfristperspektiven: Auswirkungen auf Gemeinden

- Bis 2045 demografiebedingte Mehrausgaben für Gemeinden im Umfang von +0,4 Prozent des BIP
- Bis 2030 ist Ausgabendynamik auf Gemeindeebene primär durch Bildungsbereich bestimmt, danach ausschliesslich durch Langzeitpflege
- Fiskallücke von 0,5 Prozent des BIP (2020 – 2045)
- Konkret: ab 2020 müssten jährlich 0,5 Prozent des BIP im Haushalt eingespart oder zusätzlich eingenommen werden, um Schuldenquote auf Niveau von 2013 zu stabilisieren
 - ⇒ Budgetrestriktion über langfristigen Zeithorizont (noch) nicht erfüllt
 - ⇒ Reformen unumgänglich



Ausblick: Gürtel enger schnallen ohne Diät?

- Ja, wenn man fit bleibt und sich bewegt!
- Aktuell: Verschiedene Staaten bemühen sich, mit steuerlichen Massnahmen ihre Position im Standortwettbewerb für mobile Konzernfunktionen zu verbessern.
- Dies führt weltweit zu einem angeheizten Steuerwettbewerb, in dem sich auch die Schweiz bewegen muss, wenn sie sich ihre Wettbewerbsfähigkeit erhalten will.
- Mittel- bis langfristig: Internationale Wettbewerbsfähigkeit als eine notwendige Voraussetzung, damit künftige Herausforderungen finanzierbar sind.

